

MEDIENINFORMATION

Köln, 20. September 2022

Premiere in Thalmässing: GlasfaserPlus bringt erstmals bayerische Kundschaft auf Gigabit-Geschwindigkeit

- An rund 1.000 Adressen ab sofort bis 1 Gigabit pro Sekunde (Gbit/s) möglich
 - Kostenfreier Glasfaser-Hausanschluss bei Tarif-Buchung
 - GlasfaserPlus: Ein Netz für alle Telekommunikations-Anbieter
-

Mitte April 2022 startete GlasfaserPlus mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Thalmässing. Für rund 1.000 Adressen wird damit der Zugang zu schnellstmöglicher Datenübertragung möglich gemacht. Das Unternehmen mit Sitz in Köln kann nun mit Elke Moder die erste bayerische Kundin in seinem Netz begrüßen.

Mit ihrem brandneuen Glasfaseranschluss profitiert Frau Moder ab sofort von einer ebenso stabilen wie zuverlässigen Datenübertragung in Gigabitgeschwindigkeit. Denn das neue Netz bietet eine Downloadgeschwindigkeit von 1 Gbit/s, so dass alle bekannten Anwendungen problemlos genutzt werden können.

Damit legt GlasfaserPlus in Bayern den Grundstein für sein Ziel, die Digitalisierung in den ländlichen Räumen Deutschlands voranzutreiben. „Ein Anschluss ans Glasfasernetz ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Er steigert nicht nur den Wert der Immobilie, sondern ermöglicht ihren Bewohnern auch, uneingeschränkt an der Welt von morgen teilzuhaben. Denn diese Form der Datenübertragung ist den Anforderungen sowohl aktueller als auch kommender Technologien gewachsen“, so Bürgermeister Georg Küttinger.

„Am 19. April 2022 haben die Baumaßnahmen in Thalmässing ihren Anfang genommen. Nur fünf Monate später ist der erste Glasfaseranschluss im Betrieb. Wir freuen uns sehr über den Erfolg der gemeinschaftlichen Anstrengungen und hoffen, schon bald viele weitere Kundinnen und Kunden auf Gigabit-Geschwindigkeit beschleunigen zu dürfen“, so Markus Sand, Regionalmanager der Telekom.

„In Lichtgeschwindigkeit surfen, stabil streamen oder per Video kommunizieren ist schon lange kein Luxus mehr, sondern für mehr und mehr Menschen Basis ihres Lebensunterhalts. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes treiben wir darum konsequent die Verbreitung einer Grundversorgungsstruktur voran, die auch den ländlichen Raum an der Digitalisierung teilhaben lässt“, so Martin Kolb, Kommunales Relationship Management bei GlasfaserPlus.

GlasfaserPlus: Ein Netz der Vielfalt

GlasfaserPlus vermietet sein Netz anbieteroffen an alle Telekommunikationsanbieter. Bürger*innen haben damit die freie Wahl, bei wem sie Telefon, Internet oder Fernsehen buchen möchten. Die GlasfaserPlus wird bis 2028 vier Millionen gigabitfähige Glasfaser-Anschlüsse vor allem im ländlichen Raum bauen. Das Unternehmen ist ein Joint Venture der Deutschen Telekom und IFM Investors, einem australischen Fondsverwalter, der im Eigentum von Pensionskassen steht und global Pensionsgelder in Infrastrukturunternehmen anlegt.

Kostenloser Anschluss der Immobilie während der Ausbauphase

GlasfaserPlus schließt eine Immobilie während der Ausbauphase kostenfrei an, wenn Kundinnen oder Kunden einen Glasfaser-Tarif bei einem Telekommunikationsanbieter abschließen. GlasfaserPlus benötigt in diesem Fall lediglich eine Genehmigung, den Anschluss herstellen zu dürfen, weil dafür Privatgrund betreten werden muss. Immobilienbesitzer*innen können diese ganz bequem im Internet erteilen. Bei einer Buchung nach der Ausbauphase kostet der Hausanschluss einmalig 799,95 Euro. Die Beauftragung funktioniert folgendermaßen: Kunden/Kundinnen buchen bei einem



Telekommunikationsanbieter einen Glasfaser-Tarif. Der wiederum nimmt Kontakt mit der GlasfaserPlus auf und regelt die Details.

Pressekontakt:

Anke Piontek

forvision

Beratung für Marketing, PR und TV

Lindenstr. 14

50674 Köln

tel: 0221-92 42 81 4 -0

fax: 0221-92 42 81 4- 2

mail: piontek@forvision.de

<http://www.forvision.de>

Über die GlasfaserPlus

Die GlasfaserPlus GmbH (www.glasfaserplus.de) ist ein Joint Venture zwischen der Deutschen Telekom und dem IFM Global Infrastructure Fund, das bis 2028 rund vier Millionen Glasfaseranschlüsse im ländlichen Raum sowie klein- und mittelstädtischen Regionen Deutschlands bauen will. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an staatlichen Förderausschreibungen.